



Niederschrift
zum STADTTEILAUSSCHUSS HOHENECK

StA H 01/Zg

Nur öffentlich

am Donnerstag, 15.04.2021, 19:00 Uhr, Online-Sitzung

Dauer: von 19:00 bis 20:20 Uhr

Öffentlich: von 19:00 bis 20:20 Uhr

Vorsitz

Bürgermeisterin Andrea Schwarz

Mitglied

Helma-Christine Blache
Christine Kirnbauer-Bölling
Rosmarie Müller
Michael Roock
Florian Schneller
Joachim Thomas Schröder
Lothar Willner

Protokollführung

Thomas Zaiger

Entschuldigt fehlen:

Mitglied

Klaus Hoffmann
Michael Knör (entschuldigt)

TAGESORDNUNG

TOP	Betreff	Vorl.Nr.
ÖFFENTLICH		
1	Offene Punkte	
2	Sachstandsbericht STEP und Aktuelles	
3	Beratungspunkte des Stadtteilausschusses Hoheneck - Standortsuche des Heilbads - Wiederaufbau alte Liegehalle - Rad- und Fußweg Bottwartalstraße Höhe Heilbadweg - Kneipp-Anlage - Antrag Tacitusweg als Spielstraße - Naturnahe Bepflanzung der Grenzstreifen Flattichstraße 40, 42 - Gemeindehalle Hoheneck - Friedhofsordnung	077/21
4	Verschiedenes	

öffentlich

Beratungsverlauf:

BMin **Schwarz** eröffnet die öffentliche Sitzung. Die Sitzung findet in einem Onlineformat als Videositzung statt. Hierzu ist im Vorfeld ein Link an die Stadtteilausschussmitglieder, die Stadtteilausschussbeauftragten, die beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung verschickt worden. Interessierte Bürgerinnen und Bürgern hatten die Möglichkeit über die Geschäftsstelle Gemeinderat ebenfalls einen Link anzufordern.

Nachdem BMin Schwarz die Teilnehmenden begrüßt und den Ablauf der Sitzung erläutert hat, übergibt Sie das Wort an Frau **Härle** (FB Bürgerbüro Bauen) die anhand einer Präsentation (vgl. Anlage zum Protokoll) durch die Sitzung führt. Diskussionsbedarf gibt es insbesondere bei den Beratungspunkten des Stadtteilausschusses (TOP 3).

1.1 Handlauf Gemeindehalle

Hierzu gibt es keine weiteren Anmerkungen.

1.2 Geschwindigkeitsmessungen Wilhelm-Nagel-Straße

Hierzu gibt es keine weiteren Anmerkungen.

1.3 Temporeduzierung Beihinger Straße

Hierzu gibt es keine weiteren Anmerkungen.

1.4 Schritttempo Untere Gasse

Hierzu gibt es keine weiteren Anmerkungen.

TOP 2

Sachstandsbericht STEP und Aktuelles

öffentlich

Beratungsverlauf:

Vgl. Präsentation

öffentlich

Beratungsverlauf:3.1 Standortsuche Heilbad

Im Rahmen ihrer Präsentation teilt die Stadtteilbeauftragte Frau **Härle** mit, dass aufgrund der finanziellen Rahmenbedingungen die Weiterentwicklung des Standorts Heilbad erst in den nächsten Jahren angegangen werden kann.

Die Mitglieder des Stadtteilausschusses erkundigen sich nach einem konkreten Zeithorizont.

BMin **Schwarz** ergänzt, dass aufgrund der Pandemie, der hohen Investitionen in den Ausbau der Breitband-Infrastruktur sowie dem Ausbau der Fernwärmeversorgung durch die Stadtwerke das Projekt bis 2024/2025 vorerst auf Eis liegen werde und nur Reparaturen im Bad durchgeführt werden. Sie werde nochmals konkret bei den Stadtwerken nachfragen und den Stadtteilausschuss anschließend über den derzeitigen Projektfahrplan informieren.

3.2 Alte Liegehalle

Frau **Härle** berichtet, dass die Teilbaufreigabe für die Setzung der Fundamente von der Stadtverwaltung erteilt wurde. Es fehlen jedoch noch wasserrechtliche Nachweise und Auflagen, welche in Abstimmung mit dem Landratsamt zu erbringen seien. Auf Rückfrage teilt sie mit, dass diesbezüglich aktuell Abstimmungen zwischen Bauherrn und Landratsamt laufen.

3.3 Rad- und Fußweg Bottwartalstraße / Erdbeerhäuschen

Frau **Härle** informiert, dass die Abbiegesituation von der Innenstadt kommend in den Heilbadweg sehr übersichtlich gestaltet sei. Der parallel geführte Rad- und Fußweg sei ohne Sichteinschränkungen zur Fahrbahn über seine sehr lange Strecke gut einsehbar. Zudem sei der Knotenpunkt in keiner Weise als Unfallschwerpunkt auffällig, weshalb aus sicherheitstechnischer Sicht keine Gefährdung vorliege.

Seitens des Stadtteilausschusses wird berichtet, dass aufgrund von parkenden Autos die Sicht häufig eingeschränkt sei. Auch fehle den Autofahrern der Hinweis, dass sie einen Radweg kreuzen. Die Parksituation sei ungeklärt. Zusätzlich werde die Wiese beim „Erdbeerhäuschen“ bei Veranstaltungen im Blüba als wilder Parkplatz genutzt.

Frau **Härle** teilt mit, dass sich das Erdbeerhäuschen auf privater Fläche befindet. Sie schlägt vor, dass der Stadtteilausschuss das Gespräch mit dem Grundstückseigentümer sucht, um die Problematik der Parksituation aus dem Weg zu räumen.

Auf Nachfrage zur Entfernung des Erdbeerhäuschens ergänzt BMin **Schwarz**, man wolle die Privatvermarktung von regionalen Produkten nicht unterbinden. Den Hinweis, dass bei Veranstaltungen im Blüba teils verbotswidrig geparkt werde, gebe man an das Ordnungsamt weiter.

Den Vorschlag, ob der Radweg an der Abbiegestelle rot markiert werden kann, lasse sie über die Verkehrsbehörde prüfen.

öffentlich

Auf Rückfrage bestätigt Herr **Kuhnert** (Fachbereich Nachhaltige Mobilität), dass Planungen für eine Radwegführung über die Hackstraße bei der Stadtverwaltung vorhanden seien. Zur Realisierung würden derzeit die finanziellen Mittel fehlen.

3.4 Antrag Spielstraße Tacitusweg

Frau **Härle** erläutert die Verkehrssituation. Spielstraßen seien von verkehrsberuhigten Bereichen zu unterscheiden. Während in Spielstraßen der Fahrzeugverkehr sowie Radverkehr grundsätzlich verboten sei, sei dieser im verkehrsberuhigten Bereich grundsätzlich zulässig. Frau Härle weist auf Bedenken seitens der Stadtverwaltung hin, diesen Bereich als verkehrsberuhigten Bereich auszuweisen. Aufgrund des Gefälles in Teilbereichen der Straße entstehe eine Beschleunigung von Spielgeräten und damit einhergehend auch der Kinder, welche dann auf die Wilhelm-Blutbacher-Straße zulaufen, in welcher Tempo 30 herrscht. Es stehe die Sicherheit der spielenden Kinder im Vordergrund, weshalb man diese entstehende Gefährdung durch die Ausweisung eines verkehrsberuhigten Bereiches vermeiden möchte.

Im Anschluss entwickelt sich eine Diskussion, bei der unterschiedlichen Argumente ausgetauscht werden. Unter anderem wird darauf hingewiesen, dass es sich verstärkt um Anwohner der angrenzenden Straßen handle, welche durch den Tacitusweg fahren. Im Verlauf der Diskussion wird in diesem Zusammenhang auch nochmals angesprochen, ob nicht in der Unteren Gasse eine Ausweisung eines verkehrsberuhigten Bereiches möglich wäre.

Mit Hinweis auf die fortgeschrittene Zeit beendet BMin **Schwarz** die Diskussion zu diesem Punkt und teilt mit, heute komme man zu keinem abschließenden Ergebnis. Das Thema Verkehrsberuhigung werde daher nochmals in der nächsten Stadtteilschusssitzung angesprochen. Bei diesem Termin sollen dann auch Vertreter der Fachbereiche Sicherheit und Ordnung und Nachhaltige Mobilität hinzugeladen werden.

3.5 Kneipp-Anlage

Frau **Härle** erläutert, dass im Zuge der Haushaltskonsolidierung beschlossen wurde, dass lediglich zwei Brunnenanlagen in der Stadt angeschaltet werden. Dabei handle es sich um die Sprudler in der Asperger Straße sowie auf dem Rathaus Hof. Bei allen anderen Brunnen und der Kneipp-Anlage sei die Inbetriebnahme nur durch Spendengelder möglich. Auf Rückfrage teilt BMin **Schwarz** mit, die Betriebskosten für die Anlage liegen bei rd. 22.000 €/Jahr. Die Stadt werbe Spenden ein.

Aus Sicht des Stadtteilausschusses könne die Kneipp-Anlage nicht mit normalen Brunnenanlagen verglichen werden. Es gebe den Kneipp-Verein, die Anlage liege am Fuß- und Radweg und diene darüber hinaus gesundheitlichen Aspekten.

Es wird auch darauf hingewiesen, dass die Kneipp-Anlage während der Corona-Pandemie zum Ersatztreffpunkt für geschlossenen Freibäder werden könnte.

BMin **Schwarz** weist abschließend darauf hin, dass die Inbetriebnahme nur durch Spenden möglich sei. Die angeführten Argumente werde sie bei Besprechungen innerhalb der Stadtverwaltung dazu verwenden, um die Kneipp-Anlage zukünftig zu priorisieren.

öffentlich

3.6 Bepflanzung Grenzstreifen Flattichstraße

Hierzu gibt es keine weiteren Anmerkungen.

3.7 Handlauf Gemeindehalle

Hierzu gibt es keine weiteren Anmerkungen (Siehe TOP 1).

3.8 Friedhofsordnung/Kolumbarien

Hierzu gibt es keine weiteren Anmerkungen.

TOP 4**Verschiedenes****öffentlich**

Beratungsverlauf:Grundschule Hoheneck – Einbau von Schüler WCs

Mit Verweis auf die Vorlage Nr. 379/19 erkundigt sich der Stadtteilausschuss, wann die Toiletten in der Grundschule gebaut werden sollen und ob es hierfür Fördergelder gebe. Es seien hierfür schon einmal 20.000 € Haushaltsmittel für Investitionsmaßnahmen zur Verfügung gestellt worden. Es stelle sich die Frage für welchen Zweck diese nun verwendet wurden.

BMin **Schwarz** teilt mit, die Umsetzung sei aufgrund der Haushaltsdiskussion verschoben worden. Man könne die Anlage im Jahr 2021 nur umsetzen, wenn Fördergelder fließen.

Fußgängerüberweg Heimengasse

Mit Verweis auf einen neu angelegten Zebrastreifen in Poppenweiler erkundigt sich der Stadtteilausschuss, ob auch die Anlegung eines Fußgängerüberweges in der Heimengasse möglich sei. Es handle sich um einen Schulweg.

Herr **Kuhnert** (Fachbereich Nachhaltige Mobilität) erläutert, an dieser Stelle sei es schwierig die Fußgängerbeziehungen zu bündeln. Dies sei schon einmal im Stadtteilausschuss vorgestellt und erläutert worden. Der Stadtverwaltung liegen derzeit insgesamt 30 Anträge auf Anlegung von Fußgängerüberwegen vor. In diesem Jahr würden 4 Fußgängerüberwege umgesetzt. Das Verfahren sei aufwändig.

öffentlich

Der Hinweis auf das komplexe Verkehrsgeschehen könne man nicht gelten lassen, immerhin sei an dieser Stelle auch schon einmal die Anlegung einer Regio-Radstation geplant gewesen, so der Stadtteilausschuss.

Herr **Kuhnert** (Fachbereich Nachhaltige Mobilität) ergänzt hierzu, dass die Argumentation zur Anlegung einer Regio-Radstation mit der Anlegung eines Fußgängerüberwegs nicht vergleichbar sei und andere Bedenken dabei entstehen.

Anlände

Der Stadtteilausschuss erkundigt sich, wann die Anlände fertiggestellt wird. Ursprünglich sei das Fertigstellungsdatum für Ende 2019 vorgesehen gewesen.

Frau **Härle** teilt mit, diese Information werde nachgereicht.

Otto-Konz-Weg

Auf Rückfrage teilt Herr **Kuhnert** (Fachbereich Nachhaltige Mobilität) mit, die „Ulmer Deckel“ seien saniert worden. Aus diesem Grund seien die Deckel vorübergehend entfernt worden. Der Hinweis, dass noch Deckel fehlen, werde überprüft.

Präsentation zur Stadtteilausschusssitzung

Frau **Härle** teilt auf Rückfrage mit, man werde prüfen, ob es möglich sei, die Präsentation künftig im Vorfeld der Stadtteilausschusssitzungen zu verschicken. Ggf. könne dies aber nur sehr kurzfristig erfolgen.

Unterschriften:**Vorsitz:****Schriftführung:****BMin Schwarz****Th. Zaiger****Anlage: Präsentation****Gemeinderatsprotokoll – Versand:**